

Allgemeines Journal der

Erscheint

am Anfang und Mitte jeden Monats und ist durch alle Postämter sowie Buchhandlungen zu beziehen.

Preis 1 Mark 65 Pfg. deutsche Reichswährung,
92 Kreuzer österr. Währung,
2 Frank Frank-Währung pro Quartal.

Inserate

die viergespaltene Corpus-Zeile 25 Pfg. — 13 Kreuzer österr. — 32 Cent.

Redaction und Expedition in Naumburg a/S.

Uhrmacherkunst.

N^o. 6.

Naumburg a/S., den 15. März 1876.

I. Jahrgang.

Abonnements-Einladung zum II. Quartal.

Wegen allzu großer Inanspruchnahme mit dem Einzelversandt unter Kreuzband werden die geehrten Abonnenten hiermit ergebenst ersucht, im eigenen, sowie im Interesse des Journals selber gef. auf der Post oder auf buchhändlerischem Wege abonniren zu wollen. Jede Postanstalt und Buchhandlung Deutschlands, Oesterreichs mit Ungarn, Schweiz und sämtliche Länder, welche zum Weltpostverbande gehören, nehmen Bestellungen auf dasselbe an. Sollte, (wie häufig gemeldet), eine Postanstalt dasselbe nicht annehmen, so wird um umgehende Meldung an die Expedition ersucht. Dies bezieht sich auch auf das Ausland. Im eigenen Interesse ist es geboten, wenn vor dem 1. April bei der Post abonniert wird, weil nach demselben 10 Pfg. Strafe von der Post enthoben werden. Um die Kosten so gering wie möglich den geehrten Abonnenten zu stellen, sind sämtliche Kreuzbandsendungen ohne Nachnahme entsendet worden und wird höflichst ersucht, den Betrag von 1 Mk. 60 Pf. gefäll. in Briefmarken einsenden zu wollen.

Ausnahmen machen diejenigen Abonnenten, welche halbjährlich oder jährlich den Betrag schon eingesandt haben und diejenigen, welche in Orten sich befinden, in welchen keine Postanstalt resp. Buchhandlung vorhanden ist. Die Bestellung muß dann jedoch per Correspondenzkarte wieder aufgegeben werden. Sollten, wie vielfach im I. Quartale vorgekommen, Nummern verloren gegangen sein, so ersuchen wir, wenn bis zum 5. und 20. jeden Monats keine Nummern eingetroffen sind, sofort bei der betreffenden Postanstalt reklamiren zu wollen. Auf buchhändlerischem Wege bezogen, wende man sich in diesem Falle an den Commissionsverlag.

Die Expedition.

Geehrte Collegen!

Ermuthigt durch den großen Aufschwung, welchen das Journal schon in den ersten Monaten seines Bestehens aufzuweisen hat, (in welchem sich mir die sicherste Bürgschaft kundgibt, daß es die Lebensfähigkeit erhalten und auf festem Grund und Boden wurzelt) ermunthigt durch die große Zahl, 2600 gleichgesinnter Kunstgenossen (in allen Ländern der Erde vertreten, jedoch Alle Deutsche und mit echter deutscher Gesinnung beseelt, treu zur Kunst und deren Wiederbelebung haltend) nehme ich mit dem zweiten Quartale den Kampf mit den Vorurtheilen, welche unter dem Publikum, betreffs unseres Faches vorhanden sind, auf. Ich rechne bei Lösung dieser schwierigen Aufgabe auf die gesammte Hülfe meiner Kunstgenossen und bin fest davon überzeugt, daß jeder College mit allen seinen Kräften dahin streben wird, mir den Kampf zu erleichtern.

Mit dem II. Quartal tritt das Journal an die Oeffentlichkeit und werden in den größten Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz Publikationen erlassen werden. Es tritt aus seiner Zurück-

gezogenheit heraus und kann dann von jedem Nichtuhrmacher gelesen werden. Auf diesem Wege werden wir große Erfolge erringen können. Es wird als Hort und Wächter der Kunst zum Segen und dem Publikum zum Schutze treue Wacht halten. Nur auf diesem Wege allein können wir in nicht allzuweiter Ferne zum Ziele gelangen. Ich lege es jedem Collegen so recht warm an's Herz, für Verbreitung des Journals sein Möglichstes zu thun, denn die Kosten, die mir daraus erwachsen, sind fast größer, als die Unterhaltung des Journals. Je kräftiger das Journal emporblüht, desto größer sind unsere Erfolge, denn sie führen zur Einigkeit, zur Lösung dieser so stark bezweifelten Frage. Ich habe zu diesem Zwecke jeder Nummer Abonnements-einladungen beigelegt und ersuche ich die geehrten Collegen, dieselben immer weiter verbreiten zu wollen, an, wenn auch fremde, jedoch den Namen nach bekannte Collegen der Districte. Wir werden einerseits bei großer Verbreitung, also auch hoher Auflage desselben, die Mittel in die Hand gegeben, die großen Kosten der Publicationen für die Dauer tragen zu können, jedoch andererseits fällt es in unserem Interesse überwiegend ins Gewicht, wenn sämtliche Collegen